

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 4 (1941-1942)
Heft: 11-12

Artikel: 's Exame
Autor: Huggeberger, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

di Bessere en Töff sogar;
Dänn mües me doch der junge War
die Chärre nüm e ch a u f f e,
's mües kein me lehre lauffe.

's wohnt ame-n-Ort en Millionär,
dä git für Schueh sis Gält no her.
Fehlt's dem im Chopf, dem
[guete Ma?

Er chönt jo drü vier Auto ha
und ploget sich mit Lauffe!
Er sait: Ich ha's nid vo

[der Stund
und bi derby no immer g'sund —
Hä, vilecht grad vom
[Lauffe.

(Us „Stachelbeeri.“)

's Exame.

Exametag — ihr guete Lüt,
Ihr wüssed nid, was das bedüt't!
Do werded d'Chinde schüüli 'plogt,
'mues jedes chöne wa' mes frogt.

Me spannt is uf all Arte-n-y,
mer söttid scho Studente sy,
de Hänsel, 's Mineli und d'Gret,
Und wenn eis chum an Tisch ue gseht.

Wär blos de Lehrer einzig do,
's wür alles wie-n-am Schnüerli goh;
doch so vill Herre — gänd's nu zue,
das bringt ein halt um d'Seelerueh.

Jez wenn ein b'richtet i der Hitz,
Amerika sei i der Schwitz,
so lachet alles, Groß und Chly,
als chönt so öppis gar nid sy.

Und wenn e-n-andere 's Eimoleis
nid hindersi und vürsi weiß,
so wird er schier an Schandbank gstellt,
als brächt me 's Eimoleis uf d'Welt!

Ein rotet vilecht i der Yl,
d'Hauptstadt vo Bern sei Bäretschwil;
dä cha dänn zimli sicher sy,
es git i-säbem Fach e Drüü.



(Zeichnig vom Ernst Kreidolf.)

Git eim erst so en Bürzel a,
de Moses heb e-n-Auto g'ha,
dem wird eis hinder d'Ohre g'wüsch,
wenn nid sin Vater Pfleger ist.

A'n Wände noh die große Lüt,
die händ's halt schön, die frogt me nüt!
's darf jede chöne was er will,
sust chäm id sicher nid so vill.

(Us „Haselnuß“).